

Norbert Kunz, Hauptgeschäftsführer des DTV Deutscher Tourismusverband hob die Rolle der Bustouristik als wichtigen Wirtschaftsfaktor hervor und zeigte auf: 27 Prozent der Deutschen machen Urlaub in Deutschland und 75 Prozent aller Kurzurlaube finden innerhalb der Landesgrenzen statt. Stand August 2019 betrug die Anzahl der Übernachtungen (inländische Gäste) 277,4 Mio. Der Anteil des Reisebusses an diesem Kuchen betrug fünf Prozent,



Norbert Kunz,
Hauptgeschäftsführer
DTV

während das Flugzeug bei zwei Prozent stand. Zudem führte Kunz aus, dass Klima schonen immer mehr zum Ziel und Argument für Destinationen, Touristboards und die Partner der Bustouristik werde. Dazu stellte er die Bedeutung der Bustouristik als emissionsreduzierende Komponente für den Deutschland Tourismus und den Umweltschutz heraus: „Wir müssen es schaffen, den Reisebus in die nationale Tourismusstrategie zu bringen.“ Kunz appellierte an die touristischen Regionen: Kümmert euch um den Bus und bringt ihn mit anderen Mobilitätsformen zusammen.“ Man müsse die Verkehrsträger stärker vernetzen, sagte er. Des Weiteren plädierte er für eine zielgerechte, ressortübergreifende Lobbyarbeit. Dazu sei es notwendig, dass die touristischen Verbände verstärkt zusammenarbeiten, um mit geballter Kraft der Politik entgegenzutreten.

„Ideologische Diktatur“

„Der Omnibus hat keine Dieselkrise. Eine Dieselkrise gibt es nicht, sondern eine Pkw-Krise“ – damit begann Professor Ralph Pütz, Geschäftsführer von Blicon, Institut für angewandte Fahrzeugforschung und Abgasanalytik an der Hochschule Landshut, seinen

Impulsvortrag. Gleich zu Beginn stellte er klar: „Die Clean Vehicle Directive muss vom Tisch!“ „Ich bin bereit, die



Prof. Ralf Pütz,
Geschäftsführer
Blicon

Umwelt zu schützen, aber mit Verstand und nicht mit ideologischer Diktatur“, erklärte Pütz und wies damit auf die einseitige Konzentration der Politik auf lediglich eine Antriebsform. Er plädierte für Technologieoffenheit. In der aktuellen Debatte lasse sich die Politik seiner Meinung nach von Ideologien treiben und erkenne nicht an, dass

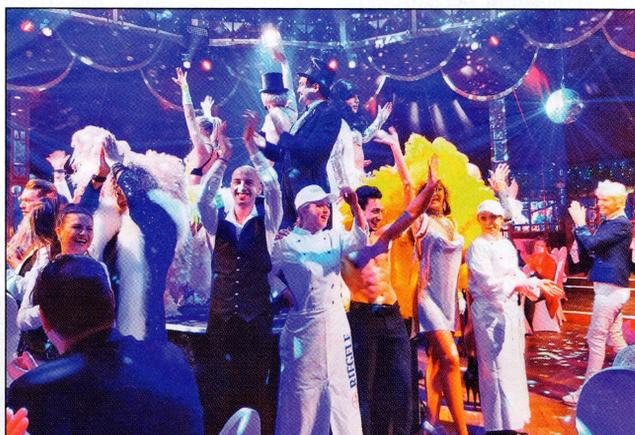
der Euro-6-Diesel sauber sei. „Mit Blick auf den Klimaschutz ist der Dieselmotor auch in Zukunft die günstigste Verbrennungsmaschine. Er ist völlig zu Unrecht durch die Manipulationen einiger Pkw-Hersteller in die Kritik geraten“, sagte Pütz. „Auch 2030 wäre der heute zu Unrecht geächtete Euro-6-Diesel eine vorbildlich saubere Antriebstechnik.“ Er wies darauf hin, dass Elektromobilität auch mittelfristig nicht bezahlbar und zudem unter Berücksichtigung der gesamten Wirkungskette „Well to Wheel“ nicht nachweisbar sauberer sei. Es sei falsch, Milliarden in eine Technologie zu stecken, die auch in zehn Jahren keine objektiven Vorteile bringe.

Askin Bulut



Tag der Bustouristik in Augsburg: Über 190 Teilnehmer aus der Bus- und Gruppentouristik kamen zum diesjährigen Branchentreff in die Fuggerstadt

Fotos: Bus Blickpunkt



Perfekter Ausklang eines informationsreichen Tages: Nach den beiden Tagungen „Tag der Bustouristik“ und „RDA Mitgliederversammlung“ bildete die Dinershow im Spiegelpalast den krönenden Abschluss